

1. Vierteljahr / Woche 01.03. – 07.03.2020

10 / „Mach endlich, Gott!“

Bei Gott kannst du dein Herz ausschütten

➤ Bibel

O Herr, höre! O Herr, vergib! O Herr, werde doch auf unsere Lage aufmerksam und handle! Um deinetwillen, o mein Gott, zögere nicht, denn dein Volk und deine Stadt tragen deinen Namen! Daniel 9,19

➤ Hintergrundinfos

„Nach Aufbau und Struktur ist Daniel 9 das merkwürdigste Kapitel des Buches. Es ist weder ganz Bericht, wie die Kapitel 1–6, noch überwiegend Gesicht [Anm.: Vision], wie die Kapitel 7–8 und 10–12. Vielmehr stellt es eine Kombination dar ... Der Bericht hat seinen Schwerpunkt in einem Gebet, das mehr als die Hälfte des Kapitels ausmacht.“ (WStB, Gerhard Maier, Der Prophet Daniel, Wuppertal 2001, 320; zitiert im Studienheft zur Bibel S. 76)

„Zwischen Daniel 8 und 9 gibt es eine auffällige Verbindung. Daniel 8,26–27 erwähnt, dass das ‚Gesicht‘ von den 2300 Abenden und Morgen Daniel sehr beunruhigt hatte. Obwohl ihm die groben Konturen der Prophezeiung erklärt worden waren, konnte er den erwähnten Zeitabschnitt nicht deuten. Um 538/7 v. Chr. verfolgt nun Daniel mit großem Interesse den Machtwechsel in Babylon und forscht nach, wann die 70 Jahre aus Jeremia 25,11ff. erfüllt sind und sein Volk wieder in die Heimat zurückkehren kann. Einerseits ahnt Daniel, dass bald etwas Bedeutsames geschehen wird. Andererseits ist er sichtlich beunruhigt, weil die 70 Jahre inzwischen vergangen sind, die Rückkehr des Volkes aber immer noch ausbleibt. Diese Sorge veranlasst Daniel, vor Gott für sein Volk im ersten Gebet Fürsprache einzulegen.“ (Studienheft zur Bibel S. 77)

➤ Thema

• Die Theorie

- Wie definierst du Gebet?
- Welche Arten von Gebet kennst du?
- Was gehört für dich zum Gebet?
Welche Elemente kann oder vielleicht sogar sollte es enthalten?
- Lies Daniel 9,19. Was spricht Daniel alles an?

Welche Elemente enthält sein Gebet in diesem Vers, dem Abschluss seines Gesprächs mit Gott (es ist viel länger: Daniel 9,4–19)?
Wie spiegelt das seine Situation wider?

• Die Vergangenheit

- Vom ersten Kapitel im Buch Daniel an erfahren wir, dass Daniel mit Gott spricht. Das lässt darauf schließen, dass er bereits als Kind in Jerusalem gelernt hat zu beten. Von wem hast du beten gelernt?
Wie hast du es gelernt?
Welche positiven und/oder negativen Erinnerungen hast du daran?
Wie würdest du jemanden das Beten beibringen, also z. B. was einem Freund raten, der nicht weiß, wie er mit Gott sprechen soll?
- Hat sich deine Einstellung zum Gebet in den letzten Jahren geändert? Falls ja, wie? Wünschst du dir, dass sich etwas ändert? Was konkret und wie?

• Die Praxis

- Was bedeutet dir Gebet bzw. Beten?
- Wie oft/regelmäßig betest du?
Wann betest du? Wann hast du keine Lust zu beten?
Wie (laut, leise, schriftlich ...), wo und wann betest du?
- Welche Elemente enthalten deine Gebete? (z. B. Bitten, Fürbitten, Anbetung, Dank, Stille, Hören ...?)
- Wie wendest du dich an Gott? Wie sprichst du ihn an? Und warum so?
- Bedeutet Beten deiner Meinung nach immer mit Gott sprechen oder kann Beten auch sein, wenn man sich still in die Gegenwart Gottes begibt?
- Welche persönlichen Erfahrungen mit dem Gebet machst du?
Verändert sich dein Glaube durch Gebet? Wenn ja, wie?
- Oder hast du eher Probleme mit dem Beten? Wenn ja, welche und woran kann das liegen?
- Möchtest du etwas an deinen Gebeten und/oder deinem Gebetsleben ändern? Wie kannst du das tun? (Wenn du etwas ändern möchtest, suche dir jemanden, mit dem du das besprechen kannst. Das erweitert den Horizont und hilft oft.)
- Was ist momentan dein dringendstes Gebetsanliegen?
Wie oft sprichst du mit Gott darüber?
- Was wünschst du dir für die nächsten Tage/Wochen in Bezug auf dein Beten Gott? Was würdest du gern Neues ausprobieren?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied *In der Stille* angekommen an.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.